

vorstendich, de érer Vere gewisse vnde geweldich sint, Also dat se recht leren, vnde dem Weddersaker wedderspreken können, vnde dat se in érem Ampte ein Christlich Godtselich leuendt foren, vnde ein Vorbilde syn der ganzen Gemeine, Also S. Paulus leret in der 1. Tim. am iij. Capit. vnde tho Tito am ersten.

Sunderlick schölen de Kerckendener vnstrafflick, nüchtern, mêtich, sêdich, nicht haderisch, nicht hofferdich, nicht gnyrich, nicht bêtisch, sunder fründlich, gûdich, tüchtich, frêdesam, vnde nene vullensüpers syn. Ock alle ergerlike gefêrlicke Geselschop vp dem Lande vnde in Stêden, sunderlick in Beerkrôgen, vormyden, süluest nene Beerkrôge holden, noch hanteringe, so érem stande vngemête, edder yaget dryuen, Vnde schölen sic hoden vor hader vnde Tumult, daruth flôken, schelden, slêge, wunden, vnde dergelyken vnrat vnde ergerniß eruolgen. Se schölen ehrlike Kledinge, érem stande gemête, dragen, in érem handel vnde wandel alle lichtuerdicheit myden. Gênglick ôuerst schölen se sic in frömeden saken des Procurerens in Gerichten, vnde geuêrlife drowbreue tho schriuen, by entsettinge des Amptes, entholden.

Sûs schölen alle fryheit, immunitet vnde begnadungen, den Parherren vnde Kerckendenern, so Christliches handels vnde wandels, hir mit bestediget syn, vnde se wor in tho vorkörten, edder tho beledigen, mit nichte gestadet werden. Idt schal ock neen Prediger, Capellan, edder Scholmeister, noch Kerckendener angenamen, edder tho deenste befördert werden, he bringe denn tüchnisse edder orkunt synes vöriegen handels vnde wandels, vnde dat he mit willen van dem orde, dar he tho vörne gedenet, edder sic entholden, affgescheden sy.

Damit ôuerst geschickede tüchtige Menner mögen verordnet werden, vnde by den Kercken blyu n, schölen de Patronen vnde Duericheit an yederm orde, alle Geistlike Kerckengüder, Héuinge, Eckere, vnde allent wat van olders by der Kercken gewesen is, by den Parkercken laten, vnde mit vlyte wedder bringen wat der Kercken entagen is, Desülui-

gen

verständlich, die ihrer Lehre gewiß und mächtig seyn, also daß sie recht lehren, und dem Widersacher widersprechen können, und daß sie in ihrem Ampt ein Christlich gottselig Leben führen, und ein Fürbild seyn der ganzen Gemeine, wie St. Paulus lehret 1. Tim. 3. und Tit. 1.

Sonderlich sollen die Kirchendiener *S. II.* unsträflich, nüchtern, mäßig, sittig, nicht haderhaftig, nicht hoffärtig, nicht geizig, nicht beißig, sondern freundlich, gütig, züchtich, friedsam und keine Völlsäuffer seyn. Auch alle ärgêrlische, gefâhrliche Gesellschafft, auf dem Lande und in Stâdten, sonderlich in Bierkrügen, vermeiden, selbst keine Bierkrüge halten, noch Handthierung, so ihrem Stande nicht gemâß, oder Jagt treiben; und sollen sich hüten für Hader und Tumult, daraus fluchen, schelten, Schläge, Wunden, und dergleichen Unrath und Ergerniß erfolgen. Sie sollen ehrbare Kleidung, ihrem Stande gemâß, tragen, in ihrem Handel und Wandel alle Leichtfertigkeit meiden. Gânglich aber sollen sie sich in frembden Sachen, des procurir ns in Gerichten, und gefâhrliche Dräu-Briefe zu schreiben, bey Entsetzung des Amptes enthalten.

Sonst sollen alle Fryheit, immu- *S. III.* nität und Begnadungen, den Pfarherren und Kirchendienern, so Christliches Handels und Wandels, hiemit bestâti- get seyn, und sie worin zu verkürzen, oder zu beleidigen, mit nichten gestattet werden. Es soll auch kein Prediger, Capellan, oder Schulmeister, noch Kirchendiener angenommen, oder zu Dienst befodert werden, er bringe dann Zeugniß oder Urkund seines vöriegen Handels und Wandels, und daß er mit Willen, von dem Ort, da er zuvor gedienet, oder sich aufgehalten, abgeschieden sey.

Damit aber geschickte tüchtige Mân- *S. IV.* ner mögen verordnet werden, und bey den Kirchen bleiben, solien die Patronen und Dbrigkeit an jedem Orte, alle geistliche Kirchen-Güter, Hebungen, Mecker, und alles, was von Alters bey der Kirchen gewesen ist, bey den Pfarr-Kirchen lassen, und mit Fleiß wiederbringen, was der Kirchen entzogen ist, diesel-

B 3

ben